

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Cannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die 1spalt. 10 Zeilen-Zeile oder deren Raum 8 S., Kellere 18 S. ... Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt ...

Nummer 40

Wienstag, Samstag, den 17. Februar 1934

57. Jahrgang

### Der 25. Februar — Heldengedenktag

Berlin, 16. Februar. Der fünfte Sonntag vor Ostern (25. Februar) wird als Heldengedenktag einheitlich im ganzen Reich begangen. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat die Landesregierungen ersucht, die zur würdigen Begehung dieses Tages erforderlichen Maßnahmen unverzüglich zu treffen und besonders alle Lustbarkeiten zu verbieten.

Am Sonntag, den 25. Februar findet in der Reichshauptstadt um 12 Uhr mittags ein Staatsakt in der Staatsoper unter den Linden mit folgendem Programm statt: Trauermarsch aus der „Eroica“ von Beethoven, Gedenkrede des Reichswehrministers von Blomberg, Lied: „Ich hatt' einen Kameraden“, „Einzug der Götter in Walkhall“ aus der Oper „Rheingold“ von Richard Wagner, das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied. Der Staatsakt wird auf alle deutschen Sender übertragen.

Die im ganzen Reich angetretenen Amtswalter der NSDAP. und ihrer Unterorganisationen hören nach der Vereidigung die Ueberragung des Staatsaktes auf den Aufmarschplätzen. Nach dem Staatsakt findet ein Vorbeimarsch der Reichswehr und anderer Formationen statt.

### Reform des deutschen Einzelhandels

Umgestaltung der Warenverteilung

Berlin, 16. Febr. Die in Deutschland durch über 750 000 Läden des Einzelhandels mit etwa ebenso viel Beschäftigten vollzogene Warenverteilung wird wesentliche Merkmale ihres durch den Nationalsozialismus bedingten neuen Gepräges noch im kommenden Sommer erhalten. Zwischen den berufenen Vertretern des Handels, der Unternehmer wie der Kaufmannsgehilfen sind, wie das WZ-Büro meldet, die entsprechenden Erörterungen im Sinne und Geiste berufständischer Gemeinschaftsarbeit zum Segen des deutschen Volkes und des Handels schon weitgehend geblieben.

Wenn am 30. Juni 1934 die Sperrre für die Errichtung neuer Einzelhandelsgeschäfte verschwindet, dann wird bereits die Basis geschaffen sein für die gezielte Fortentwicklung eines ethisch und moralisch hochstehenden deutschen Kaufmannstandes, für den die deutsche Produktion sich nicht nur in eine Preistala verwandelt läßt, sondern für den sie eine Qualitätskala darstellen wird.

Zwei große Grundzüge sollen dabei im Vordergrund stehen: 1. Die Warenverteilung aus letzter Hand darf in Zukunft nicht mehr von Personen durchgeföhrt werden, die nicht nur in moralischer Beziehung einwandfrei sind, sondern die nachweislich als geschulte Sachkenner die Gewähr für verantwortungsbewußten Dienst am Kunden und an der deutschen Qualitätsverzeugung bieten. Es darf also nicht mehr ohne weiteres jedermann Warenverteilung im Sinne des Einzelhandels werden, der lediglich über genügend Kapital zur Eröffnung eines Ladens verfügt.

2. Dem fachkundigen, angestellten deutschen Kaufmannsgehilfen wird der Weg zum Selbständigen geebnet. Der Gehilfe wird, wenn er auch selbst sehr oft nur über bescheidene Ersparnisse verfügen dürfte, um so eher Kredithilfe für die Selbständigmachung erlangen als das für die Warenverteilung immer ausreichend zur Verfügung stehende Kapital dann keinen Anschluß mehr bei Warenhäusern, Großkalkbetrieben, Einzelhandelspreiögeschäften usw. findet, für die die Sperrre kaum verschwinden wird. Andererseits geht der Gehilfe kein ausschließliches Risiko ein gegenüber dem berufständlich betretten, nach dem Begriff der Kaufmannslehre arbeitenden Kleinen oder mittleren Einzelhändler, dessen Abzug und damit Rückzahlungsfähigkeit durch seine Qualitätsarbeit und seine fachkundige Einseitigung gewährleistet erscheint.

Gegebenenfalls könnte für die Erleichterung der Zulassung berechtigter Gehilfen zum selbständigen Kaufmannsgewerbe auch eine berufständliche Kreditorganisation eingeschaltet werden.

Von diesen beiden großen Grundbegriffen ausgehend, werden bei den zukünftigen berufständlichen Körperschaften in diesen Wochen und Monaten die weiteren Einzelheiten der Reform des deutschen Einzelhandels beraten, wobei neben der Frage der Erziehung und Ausbildung natürlich auch die Sonntagruhe, Verkaufszeiten usw. zur Debatte stehen.

### Eine Bekanntmachung des Reichsarbeitsministers

Berlin, 16. Febr. Der Reichsarbeitsminister gibt folgendes bekannt: Durch die Reichszuschüsse für Instandsetzungs- und Umwandlungsarbeiten soll in den Wintermonaten Arbeit geschaffen werden. Es ist daher erneut eine Nachprüfung dahin angeordnet worden, ob die Arbeiten auch tatsächlich ausgeföhrt werden. Wird festgestellt, daß mit den Arbeiten nicht sofort oder innerhalb der von der örtlichen Stelle gestellten Frist begonnen ist, so wird der Vorbehalt zurückgezogen. Eine Zurückziehung muß auch dann eintreten, wenn die Arbeiten etwa deshalb nicht durchgeführt werden, weil die Finanzierung noch nicht sichergestellt ist.

## Wien nach vier Tagen Bürgerkrieg

Kleilige Waffen- und Munitionsfunde — 133 Tote und 375 Schwerverletzte auf Regierungseite

Wien, 16. Febr. Nur langsam findet Wien nach vier Tagen blutigen Bürgerkrieges von unerhörtem Ausmaße wieder das Gleichgewicht des Alltages zurück. Die Absperrungsmaßnahmen sind im Inneren der Stadt im wesentlichen beseitigt worden, d. h. Drahtverhove und Postkontrollen sind aus dem Straßenbild verschwunden. Die Straßenbahnen verkehren wieder in vollem Umfange. Theater und Kinos öffnen am Samstag wieder. Die öffentlichen Gebäude werden nach wie vor von Truppen und Polizei bewacht. Durch die Straßen ziehen größere Truppen- und Heimgewehrformationen. Die Polizei und das Sicherheitskorps, die in den letzten Tagen ununterbrochen in die Kämpfe eingesetzt waren, sind zur Erholung in die Kasernen zurückgezogen worden.

In den Außenbezirken und in den großen Kampfabsehnitten wird die militärische Überwachung voll aufrecht erhalten. Der allgemeine Bereitschaftszustand bleibt bestehen. Die Entwaffnungsaktion und Waffensuche in dem ganz Wien umgebenden Gürtel der Gemeindebauern, die in den Kämpfen die strategischen Stützpunkte des Aufstandes bildeten, werden systematisch fortgesetzt. Neue umfangreiche Waffenslager sind in den Nachtstunden entdeckt worden. Es erfolgen weitere zahlreiche Verhaftungen. Die Suche nach Aufdeckung des Organisationsnetzes des Aufstandes wird fortgesetzt. Die Ergebnisse werden allerdings noch nicht bekanntgegeben. Die Schuchhändler wollen nach der tschechoslowakischen Grenze hin flüchten, werden jedoch von der Grenzmarke verfehlt.

Die Regierung schreitet in der Säuberung der Wiener Bevölkerung von sozialdemokratischen Elementen weiter fort. Das alte Wapp der Stadt Wien, der Doppeladler, ist von heute ab wieder eingeföhrt worden. Aus den Antordäumen des Rathauses verschwindet der sozialdemokratische Bilderschmuck. In den Schulen und in der Schulverwaltung sind sämtliche sozialdemokratischen Persönlichkeiten von ihren Posten enthoben worden. Die zahlreichen Standrechtsverhandlungen in Wien, St. Pölten und Steyr gehen weiter. Mit der Rückkehr ruhigerer Zustände entsteht für die Regierung die ernste Frage, was auszuwählen ist.

### Einberufung des österreichischen Parlaments?

Wien, 16. Febr. Der Vorstand des Christlich-sozialen Abgeordnetenklubs hat beschlossen, dem Bundeskanzler die Einberufung des Parlaments vorzuschlagen. Nach der Ungültigkeitserklärung der sozialdemokratischen Mandate leht sich das Parlament aus 68 Christlich-sozialen, 10 Landbündlern und 7 Großdeutschen zusammen. Der Heimatschutz ist auf Befehl Starhemburgs feinerzeit aufgelöst worden.

### Starhemberg fordert eine völlige Diktatur

London, 16. Febr. Verschiedene Blätter melden aus Prag Interviews mit dem Heimwehrlührer Fürst Starhemberg, denen zufolge der Fürst erklärt habe, daß jetzt in Oesterreich eine völlige Diktatur die halbe Diktatur von Dr. Dollfuß ersetzen müßte. Dem Vertreter der „Morning Post“ gegenüber sagte Fürst Starhemberg, es werde unvermeidlich sein, dieser Tage einige sozialistische Führer zu hängen, allerdings sei er mehr für Erschießen als für Hängen, denn sie hätten tapfer gekämpft. Starhemberg gab der unmaßgeblichen Ansicht Ausdruck, daß ein nationalsozialistisches Regime in Oesterreich unmöglich (D) sei.

In einem Interview mit der „Daily Mail“ sagte dagegen Fürst Starhemberg, es wäre denkbar, daß man ein Kompromiß mit den österreichischen Nationalsozialisten zustandebrächte. Gegenwärtig allerdings könne er keine Grundlage für Verhandlungen entdecken. Die Nationalsozialisten würden vielleicht, so meinte Starhemberg, sagen, daß sie sich im Kabinett mit dem Vollen des Innenministers und des Ministers für öffentliche Arbeiten begnügen würden, aber dies wännte sich „als das blüne Ende eines Reises“ herausstellen.

### Das Kriegsmaterial des Arbeiterchuhbundes

Die Verlustliste der Regierungseite

Wien, 16. Febr. Die Waffensuche der Truppen und der Polizei in den roten Gemeindehäusern in 12 Bezirken hat nach den bisherigen Feststellungen, jedoch ohne Bezirk Floridsdorf und Ottobring, zu der Beschlagnahme von nachfolgendem Kriegsmaterial geföhrt: 73 Maschinengewehre, 3276 Gewehre, 3700 Revolverpistolen und 225 000 Patronen. Die meisten Maschinengewehre sind nach vielen Feststellungen in dem Arbeiterdortel Favoriten

gefunden worden und zwar 28 Maschinengewehre und 520 Gewehre. Das Viertel Schmelz zeichnet sich durch 3000 Revolverpistolen und 19 000 Schuß Infanteriemunition aus. Da jedoch das Ergebnis der Waffensuche der Hauptkampfabsehnitte in Floridsdorf und Ottobring fehlt, muß für das Endergebnis mit weit höheren Ziffern gerechnet werden. In der letzten Nacht sind allein in einem Bezirk 60 000 Schuß Infanteriemunition sowie ein großer Posten sogenannter „Schmierpatronen“, die als Wurfgranaten dienen, beschlagnahmt worden, ferner eine große Anzahl von Sprengkörpern und vollkommen verwendungsfähigen Minen. Weiter ist jetzt festgestellt worden, daß in den lebenswichtigen Betrieben, in Lebensmittelagern, Konsumvereinen und häuslichen Betrieben ein großes Reg von Feldtelefonen und Telegraphen angelegt waren. Die verhafteten Schuchhändler haben erklärt, daß diese Anlagen schon vor längerer Zeit in die Betriebe geschafft worden seien. Ferner wird mitgeteilt, daß insgesamt bis jetzt in Wien 2300 Angehörige des ehemaligen revolutionären Schuchbundes verhaftet worden sind.

Nach offiziellen Angaben betragen die Verluste auf der Regierungseite in Wien 133 Tote und 375 Schwerverletzte. Von den Toten gehörten 24 der Polizei an, 6 dem Bundesheer, 8 dem freiwilligen Schuchkorps und 96 Tote sind Zivilpersonen. Unter den Schwerverletzten befinden sich 255 Zivilpersonen.

### Das vierte Todesurteil in Wien

Wien, 16. Febr. Das Standgericht fällt am Freitag das vierte Todesurteil. Der Gruppenführer des republikanischen Schuchbundes, der Arbeiter Karl Swoboda, der verheiratet ist und drei Kinder hat, wurde vom Strappfenat zum Tode durch den Strang verurteilt. Zwei weitere Schuchbändler wurden den ordentlichen Gerichten überwiefen.

### Die Todesurteile von St. Pölten vollstreckt

Bier weitere Todesurteile in Wien

Wien, 16. Februar. Die vom Standgericht in St. Pölten gefällten beiden Todesurteile sind am Freitagabend vollstreckt worden. Das Standgericht beim Wiener Landesgericht II hat vier Angeklagte wegen Aufruhrs zum Tode durch den Strang verurteilt.

### Umwandlung von Todesstrafen in langjährige Kerkerstrafen

Wien, 17. Februar. Bei den jetzt am Freitag nach dem Wiener Standgericht wegen des Verbrechens des Aufruhrs verurteilten Sozialisten, deren Todesstrafe gegen Ritternacht hätte vollzogen werden sollen, hat der Bundespräsident von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch gemacht und sie zu schweren Kerkerstrafen begnadigt.

### Neue Eisenbahnabotage im Lande Salzburg

München, 16. Februar. Wie aus Salzburg gemeldet wird, wurden in Oberndorf an der Salzach die Bahnstrelche von unbekannten Tätern gesprengt. Der Zugverkehr mußte daraufhin eingestellt werden. Die Lichtleitung von Salzburg nach Straßwalchen wurde bei Hallwang durch Sprengung eines Lichtmastes unterbrochen.

### Besprechungen über die Lage in Oesterreich

Ein italienischer Vorschlag zur österreichischen Frage?

London, 16. Februar. Große Beachtung findet in der englischen Abendpresse die Pariser Meldung, wonach eine gemeinsame Erklärung von Seiten Großbritanniens, Frankreichs und Italiens als Garanten der Unabhängigkeit Oesterreichs beabsichtigt sei, in der diese drei Staaten ihre Entschlossenheit bekraftigen, die Unabhängigkeit der österreichischen Republik aufrecht zu erhalten. Unverhüllte Sorge über mögliche Entwicklungen in der österreichischen Lage nach dem Konflikt zwischen der Regierung und den Sozialisten werde von den Garantenmächten empfunden. „Evening Standard“ betrachtet die Mitteilung über einen angeblich geplanten Schritt als einen Versuch, Großbritannien in einen europäischen Streit hineinzuziehen, und bezeichnet Italien als den Hauptdrahtzieher in den eifrigen Bemühungen, Großbritannien eine neue europäische Bindung aufzuerlegen.

Dem Blatt zufolge habe der italienische Botschafter in London, Grandi, dem britischen Staatssekretär des Neußern Sir John Simon einen Entwurf der vorgeschlagenen Erklärung unterbreitet. Ein Gedankenaustausch über diese Frage sei jetzt zwischen London, Paris und Rom im Gange.

Barthous Bemühungen um eine gemeinsame Erklärung  
Paris, 16. Februar. In gut unterrichteten Kreisen bestätigt man in den Abendstunden des Freitag, daß die Besprechungen des französischen Außenministers mit den Vertretern Italiens, Englands und der Tschechoslowakei der Veröffentlichung einer gemeinsamen Erklärung galle, in der die Mächte die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der österreichischen Unabhängigkeit feststellen wollen.

### Gabicht über die Lage in Oesterreich

Berlin, 16. Febr. Im deutschen Rundfunk sprach der Landesinspektor für Oesterreich, Gabicht. Er führte u. a. aus, daß die österreichische Regierung noch vor kurzem vor dem Forum der Welt gegen den Nationalsozialismus und das Deutsche Reich die Anklage erhoben habe daß nur sie es seien, die durch ihre Haltung gegen die derzeitige Bundesregierung den inneren Frieden und die äußere Unabhängigkeit Oesterreichs, damit zugleich aber auch den Frieden Europas bedrohten. Seitdem sei eine politische und geschichtliche Lage schneller und radikaler durch die Tatsachen widerlegt worden, wie diese. Noch während die anerkannten Mächte mit der Prüfung des Anklagematerials beschäftigt gewesen seien, sei in Wien der bolschewistische Aufstand losgebrochen. Nur einer habe nicht teil an diesem Chaos, nicht an seiner Entladung und nicht an seinem Abbleu und seine schweigend zur Seite, Gewehr bei Fuß und wartete seine Stunde ab, der Nationalsozialismus. Es ist nicht wahr daß dieser Kampf um die Neuordnung Oesterreichs im deutschen Sinne geht, daß die Elemente der Ordnung gegen die Elemente der Zerstörung kämpfen. Was sich hier auf deutschem Boden ausdient und deutschen Männern die Waffen gegen Deutsche in die Hand drückt, das ist der Zusammenstoß fremder Mächte auf deutschem Raum, denen sie — bewußt oder unbewußt — als Legionäre dienen. Sie fügen der ewigen Tragik der deutschen Geschichte, daß Deutsche gegen Deutsche leben, ein neues Kapitel an, das noch unheimlicher unerträglichem Willen das letzte die Art sein soll. Oesterreich ist in diesem Kampfe nichts anderes als das Schlachtfeld fremder Völker.

Aus diesen Gräbern triert die fürchterliche Anklage gegen die Regierung Dollfuß auf die Anklage daß sie in Oesterreich Deutsche gegen Deutsche in den Kampf schickte, gerade in jener Zeit, da sich in der ganzen übrigen Welt die große deutsche Einigung vollzieht. Sie kann sich nicht darauf berufen, daß sie die geschichtliche Bedeutung ihres Handelns und ihrer Haltung nicht erfaßt habe. Denn sie ist tausendfach darauf hingewiesen worden.

Einer gewissen Auslandsreise beliebt es, Herrn Dollfuß und sein Regiment heute als den großen Sieger über den Marxismus und damit als den endgültigen bleibenden Herrscher Oesterreichs zu feiern. Sie möge sich nicht täuschen. Wahrscheinlich daß diese Regierung gelang, den Widerstand der bewaffneten Parteilose des Marxismus durch brutale Anwendung von Granaten und Flammenwerfern auch gegen Frauen und Kinder zu brechen, den tödlichen Haß den sie dadurch in Millionen von Herzen zur lebenden Flamme angefacht hat, lösch sie damit nicht. Er brennt weiter und wird nicht eher seinen Frieden finden, als bis die fürchterliche Schuld dieses Regimes gelöhnt ist. Bis gestern hatte sie nur den Nationalsozialismus — d. h. allerdings die Mehrheit des Volkes — als einzigen Feind betrachtet. Sie sehen sich aber obwohl sie alle staatlichen Machtmittel gegen ihn anwandte und dazu den Marxismus als Rückenbedeckung und stillen Verbündeten hatte, konnte sie diese, von ihr selbst auf den Boden der „Realität“ verwiesene Bewegung so wenig bezwingen, daß sie am Ende zu ihrer Rettung das Ausland gegen sie anzulien mußte.

Nun hat sie neben dem Nationalsozialismus auch noch den Marxismus zum Feinde. Zwischen diesen beiden Mächten wird diese Regierung ohne Volk ermordet werden, wenn sie wahrhaftig genug sein sollte, den Kampf auch auf dieser Grundlage noch fortzuführen, einen Kampf, der unerbörliche Opfer an bestem deutschem Blut fordern würde. Die Wehrmacht Oesterreichs schickt heute noch auf verheerliche Arbeiter, die — wenn auch auf solchen Wegen — gute und tapfere Deutsche sind, sie muß sich entscheiden, ob sie morgen auch auf Nationalsozialisten schwenken und dann übermorgen vielleicht schon auf der Seite der Feinde Deutschlands gegen das Reich marschieren will. Der Führer der österreichischen Wehrmacht, Schönburg-Hartenstein, hat einen Ausruf an die nationale Bevölkerung und die alten Soldaten erlassen, daß angesichts der Gefahr der Stunde der Regierung zur Verhängung zu stellen. Die Führung der nationalsozialistischen Parteilosen hat ihren sämtlichen Mitgliedern bei Strafe des sofortigen und unabwehrlichen Ausschlusses aus der Partei verboten, diesem Ausruf Folge zu leisten. Die Gründe für die Anordnung ergeben sich aus dem, was ich über den wahren Charakter des gegenwärtigen Kampfes in Oesterreich sagte. Für eine deutsche Lösung ober, die die Nationalsozialisten von Anfang an erstrebt haben sind sie bereit, zu jeder Stunde jedes Opfer auf sich zu nehmen. Möge ihnen die Träger der Staatsgewalt und wirklich im Besitz der Macht sind, sich angesichts der rauchenden Trümmer menschlicher Wohnstätten angesichts der Toten, der unzähligen verkörerten Existenzen und des unbegreiflichen Elends, das die kommenden Monate in vollem Umfange offenbaren werden, mögen sie in letzter Stunde sich der ganzen Größe ihrer Verantwortung vor dem deutschen Volke und vor der Geschichte bewußt werden, damit in letzter Stunde noch die letzte und größte Unglück verhütet werde.

### 500 Wiener Juden nach Lodz geächtet

Warschau, 16. Febr. Wie der regierungsfreundliche „Kurjer Czerwony“ meldet, sind in Lodz und Umgebung bereits 500 jüdische Flüchtlinge aus Wien eingetroffen. In Kreisen dieser Flüchtlinge besteht die Meinung, daß die Kämpfe in Oesterreich eine völlige Niederlage der Sozialisten herbeiführen würden. Da die Juden auch in der österreichischen Sozialdemokratie eine führende Stellung einnehmen, sei zu befürchten, daß die nationalen Kreise, die in Oesterreich nunmehr zur Macht gelangen würden, alsbald mit Maßnahmen gegen das Judentum hervortreten würden. Auch in Warschau sind wie die „Gazeta Warszawska“ meldet, schon Flüchtlinge sämtlich Studenten, eingetroffen. Das Blatt fordert daher sofortige Verschärfung der Aufnahmebedingungen an den Hochschulen.

In der polnischen Presse wird fast allgemein die Meinung vertreten, daß die Stellung von Bundeskanzler Dollfuß trotz der

Niederwerfung der Sozialdemokratie anhaltbar geworden sei. Es sei nur noch eine Frage der Zeit, wann Dollfuß von der politischen Bühne abtreten werde, denn die Lage der Zentrumsdiktatur, sagt J. B. das nationaldemokratische „ABC“, seien in Oesterreich gefährlich. Das Regiment Dollfuß ist nach Meinung des Blattes im Gegensatz zum Nationalsozialismus und Faschismus eine Diktatur ohne Dogma, eine Diktatur ohne Ideengehalt und ohne eine breite östliche Grundfläche könne nur unter ganz besonderen und seltenen Umständen bestehen. Sobald diese Verhältnisse sich ändern, eröffnet sich vor einer solchen Diktatur ein Abgrund.

### Deutsches Kreditabkommen von 1934

Berlin, 16. Febr. Die am 3. Februar des Jahres in Berlin unter dem Vorsitz von Frank E. Tartsch-London zusammengetretene Stillhalterkonferenz ist am 14. Februar beendet worden mit dem Ergebnis, daß das am 28. Februar 1934 abzulaufende Stillhalterabkommen (Deutsches Kreditabkommen von 1933) durch ein neues Abkommen mit Laufzeit bis 28. Februar 1935 verlängert wird.

Eine allgemeine Kürzung der Kredite, wie sie in den Abkommen von 1932 und 1933 vorgesehen war, findet diesmal nicht statt, was umso befriedigender ist, als Deutschland in Anbetracht der sich wieder belebenden Wirtschaft ein gewisses freies Kreditvolumen für die Finanzierung von Ein- und Ausfuhr behalten muß.

Ebenso einseitig trug man der deutschen Devisensituation und der durch das Transfermoratorium gegenüber den außerhalb der Stillhaltung lebenden Auslandsgläubigern geschaffenen Lage Rechnung. Es wurde eine vorläufige Aufhebung der Restanzzahlungen vereinbart, die die deutsche Golddevisenbank aus ihrer Garantieverpflichtung bis Ende März 1935 zu leisten hätte.

Das im vorläufigen Abkommen eingeführte System einer gewissen Auslöserklausel und Verbesserung der Stillhalterkredite, insbesondere durch die Schaffung des Realtermar-Systems, das sich für Deutschland wie für die ausländischen Gläubiger gut bewährt hat, wird mit geringfügigen Veränderungen unter dem neuen Abkommen fortgesetzt. Die Einführung der Realtermar hat es ermöglicht, das Gesamtvolumen der Kredite erheblich zu erniedrigen ohne Desinjensgabe durch die Reichsbank. Im abgelaufenen Jahr wurden etwa 500 Millionen RM. Realtermar abzurufen.

Im Übrigen weist das neue Abkommen, abgesehen von einigen im wesentlichen ebenfalls nur der Verfeinerung oder größeren Klarheit dienenden Änderungen keine grundsätzlichen Neuerungen auf. Das Kreditvolumen, das durch das neue „Deutsches Kreditabkommen von 1934“ erhöht wird, beträgt zu laufenden Devisenresten noch rund 2,6 Milliarden RM., worin circa 270 Millionen RM. unbenutzte Linien enthalten sind.

### Empfang des Deutschen Industrie- und Handelstages durch den Reichskanzler

Berlin, 16. Febr. Reichskanzler Adolf Hitler empfing am 15. Februar das Präsidium des Deutschen Industrie- und Handelstages, der Spitzenorganisation der Deutschen Industrie- und Handelskammern und der deutschen Handelskammer im Auslande zu eingehendem Bericht. Präsident Dr. von Renteln gab ein Bild über die Tätigkeit der deutschen Industrie- und Handelskammern und des Deutschen Industrie- und Handelstages, die bereits als eine Ausgleichsstelle zwischen Industrie und Handel innerhalb der Wehrmacht wirken. In wahrhaft nationalsozialistischem Sinne werde durch sie nicht Interessenspolitik, sondern Betreuungen der in Frage kommenden Wirtschaftskreise betrieben. Industrie- und Handelskammern seien einerseits die Beauftragten des Staates und andererseits Selbsterwaltungskörper der Wirtschaft. Dr. von Renteln sprach den Wunsch aus, zur stärkeren Zusammenfassung der Industrie- und Handelskammern des Deutschen Industrie- und Handelstages zu einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zu erheben. Er machte auch Ausführungen zu dem wirtschaftlichen Organisationswesen, zeigte die Leistungen des Industrie- und Handelstages auf diesem Gebiete und machte Hinweise auf notwendige Umstellungen und Vereinfachungen.

Dr. von Renteln trug ferner vor, daß ein Kongress der deutschen, im Auslande ansässigen Handelskammern geplant sei, um nicht nur den im Auslande lebenden deutschen Industriellen, Handels- und Gewerbetreibenden, sondern auch den befreundeten, mit der deutschen Wirtschaft zusammenarbeitenden Ausländern Gelegenheit zu geben, die Wirtschaftsvorgänge in Deutschland selbst an Ort und Stelle studieren zu können. Er bat den Reichskanzler in einer großen Schlußrede selbst zu sprechen. Diese Betätigung werde voraussichtlich Ende Mai d. J. in Berlin stattfinden. Zum Schluß betonte Dr. von Renteln die Notwendigkeit eines planmäßigen Vorgehens bei der Umgestaltung von Produktionsstätten sowie der damit zusammenhängenden Auswanderung der Arbeiter aus den Großstädten.

Der Reichskanzler nahm den Vortrag Dr. von Rentelns entgegen und erwiderte hierauf in einigen kurzen Ausführungen:

### Auflösungsbewegung im Königin-Luise-Bund

Dortmund, 14. Februar. Auf der Vertreterinnentagung des Landesverbandes des Königin-Luise-Bundes legte die Landesführerin von Westfalen, Frau Klara Kallhauer, ihr Amt nieder. Gleichzeitig traten im Anschluß an einen Brief der Landesführerin an die Bundesführerin, Frau v. Hagedorn, die stellvertretende Landesführerin, drei Gauführerinnen, der Landesgaujüngendwart, vier Gaujüngendwarte und insgesamt 89 Gauführerinnen und OG-Jugendwarte von ihren Ämtern zurück.

In dem Schreiben der Landesführerin an die Bundesführerin wird darauf hingewiesen, daß die ganze Arbeit des Bundes heute nur noch in dem Kampf um sein Fortbestehen besteht. Dadurch werde ein Keil in die Volksgemeinschaft getrieben, die das höchste Ziel des nationalsozialistischen Staates sei. Ein Jahr sei seit der nationalsozialistischen Revolution vergangen, ohne daß der Bund in irgendeiner Weise etwas erreicht habe, das sein Fortbestehen rechtfertige. Es sei zu befürchten, daß nach dem erneuten Wahlen der Reichsbund Königin Luise das „Sammelbecken für Unzufriedene und Reaktionsäre“ werde. Die Landesführerin richtet schließlich an die Bundesführerin die dringende Bitte, den Bund Königin Luise in seiner Gesamtheit in die NS-Frauenenschaft und den BdM zu überführen oder ihn aufzulösen.

### Zur Rundreise Edens

London, 16. Febr. „Times“ gibt dem Vordirektionsbewahrer Eden, der am Freitag seine europäische Rundreise antritt, ihre guten Wünsche mit auf den Weg und sagt: In Paris wird Eden die Gründe zu erklären haben, die die britische Regierung mit Bedauern zu dem Schluß haben führen müssen, daß es jetzt unmöglich sei, eine Vereinbarung zu erwarten die nicht das Recht Deutschlands auf den Besitz gewisser Waffen anerkennt, die ihm gegenwärtig verweigert sind. Die neueste französische Note scheint jenes Recht nicht anerkennen zu wollen, obwohl es unumstößlich in dem Konventionentwurf der britischen Regierung eingeschlossen ist. Auf jeden Fall muß es als das unerwünschte Recht jedes souveränen Staates betrachtet werden, die Mittel zu seiner Selbstverteidigung zu besitzen. Defensiver Waffen sind in dem Konventionentwurf bezeichnet. Französische amtliche Kreise haben wenig gesagt, daß sie glauben, Deutschland rükt sich militärisch auf. Aber es gibt keine Anzeichen dafür, daß irgend jemand Deutschland im Verdacht hat, schwere Angriffswaffen herzustellen.

### Eden über die Abrüstungsbesprechungen

London, 16. Febr. Vordirektionsbewahrer Eden ist am Freitag zu seiner Europareise nach Paris abgereist.

Paris, 16. Febr. Der „Intransigeant“ veröffentlicht eine Unterredung mit Eden, der u. a. sagte: Nach Ansicht Englands müßten nunmehr die Abrüstungsbesprechungen zu zweit durch ein Eingreifen erweitert werden. England halte unbedingt an der Völkerbundsidee fest. Heute gelte es in erster Linie die Besprechungen auf die Abrüstung zu richten. Deshalb trete die Forderung der Völkerbundsidee in den Hintergrund. „Die öffentliche Meinung meines Landes ist nicht bereit, neue militärische Blanco-Verpflichtungen zu übernehmen. Sie will sich nicht automatisch in einen Krieg dessen Ursachen sie nicht kennt, hineinziehen lassen.“ England wolle sich aber keineswegs zu isolieren. Locarno und der neue Sinn der Konferenzenklausel gegeben werde, bildeten zusammen mit der Kontrolle der Rüstungen genügende Widrigungsmittel für einen erzwungenen Angrieff. Zur Lage in Oesterreich sagte Eden, es sei Sache des Völkerbundrates, im einzelnen eine etwaige Klage Dr. Dollfuß zu behandeln.

### Neues vom Tage

**Aushebung einer kommunistischen Propagandazentrale in Ungarn**

Budapest, 16. Febr. Der Staatsanwaltschaft in Hünföhrden sind sieben Männer und drei Frauen wegen kommunistischer Untertriebe in der Plattenebene zugewandt worden. Unter den Zeitgenossen befinden sich ein Frauenarzt, ein Privatbeamter, ein Kunstmaler und ein Kohlenhändler, unter den Frauen eine Reichsdeutsche Erbin von Wien. Die Zeitgenossen haben mit der Sowjetzentrale und mit den kommunistischen Organisationen in Südbanien enge Verbindungen unterhalten. Ihre Haupttätigkeit erstreckte sich auf die Studentenarbeit.

### Teilweise Grenzpetze von Oesterreich nach Ungarn

Budapest, 16. Febr. Laut einer Meldung aus Ledenburg hat die österreichische Regierung das Ueberdrehen der österreichisch-ungarischen Grenze zu Fuß und mit Fahrzeugen bis auf weiteres verboten.

### Lewinenunglück in Steiermark — Fünf Tote

Wien, 16. Febr. Auf der Mühlbach-Alpe bei Judenburg in Steiermark wurde eine Skilabteilung des Wiener Universitäts-Instituts für Turnlehrer- und Sportauszubereitender einer Lawine überfahren. Von 15 Teilnehmern des Lehrganges wurden fünf Teilnehmerinnen von der Lawine verschüttet. Sie konnten nur als Leichen geborgen werden. Die Verunglückten sind Wienerinnen.

### Hefige Brände in Ägypten

London, 16. Febr. Wie Reuters aus Kairo meldet, wurden zwei ägyptische Städte von verheerenden Bränden heimgesucht. In Beni-Suef wurden durch einen Brand 36 Häuser zerstört, fünf Menschen kamen ums Leben. Ein anderer großer Brand kam in der Stadt Zagazig, dem Mittelpunkt des unterägyptischen Baumwollhandels, zum Ausbruch. Hier fielen 250 Häuser den Flammen zum Opfer.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 17. Februar 1934.

Evangelischer Gemeindevorstand. Zu den Vorträgen, die von morgen abend an im Gemeindehaus stattfinden, dürfen wir auch an dieser Stelle jedermann freundlich einladen. Die Vorträge sollen zur Einführung in die Bibel dienen. Da geht es um Fragen, über die man jetzt überall spricht. Wir möchten zur Klärung der sich widersprechenden Meinungen beitragen. Es wird Gelegenheit zu freier Aussprache geboten sein. Auch auf den Vortrag über unsere Volksgenossen im Ausland, mit denen wir uns durch Blut und Glauben verbunden wissen, sei noch besonders hingewiesen.

Die Behandlung verdorbener Pferde. Im Rahmen des Gaildorfer Pferdemarktes fand eine interessante Vorführung über die Behandlung verdorbener Pferde statt, die von Inspektor Frank vom Verein für Pferdewohl mit einem kurzen Vortrag eingeleitet wurde. Es gäbe heute in Deutschland, so führte er u. a. aus, trotz der Motorisierung etwa vier Millionen Pferde. Von dieser Zahl schätzte man die böartigen oder durch falsche Behandlung böartig gemachten Tiere auf 70—80 000. Nur durch falsche Behandlung entstehen die beiden von Natur gutartigen Pferde alle jene Fehler, die z. B. beim Beschlagen, beim Satteln, beim Ansitzen die bekannten Schwierigkeiten bereiten. Der Redner führte dann an praktischen Beispielen vor, wie man Beißer, Schläger, Peinertkneifer, Ritzzieher zur Besserung bringt, ohne sie im geringsten zu quälen. Geduld und Barmherzigkeit bewirken, auf die ein-

fachste Weise angewandt, daß die bekannten brutalen Methoden bei der Behandlung verdorbener Pferde, die vielfach zu Brandwunden, abgerissenen Ohren und Zungen führen, unbedingt vermieden werden können.

Wart. 16. Februar. Die Prüfung im Hufbeschlag hat Ludwig Kirs an der staatlichen Hufbeschlagschule in Karlsruhe mit gutem Erfolg bestanden und dadurch den Nachweis der Befähigung zum Betrieb des Hufbeschlaggewerbes erbracht.

Freudenstadt, 16. Februar. (Der Bezirksjugendtag verschoben!) Wie der „S.Z.“ mitgeteilt wird, kann der auf morgen Sonntag angelegte Bezirksjugendtag des Bezirkes III im Gau 15 (E.S.B.) und des Oberbann 2/20 Württemberg-West der Hitlerjugend des Bundes wegen nicht stattfinden; er wird bis auf weiteres verschoben.

Freudenstadt, 16. Febr. (Start zur „Kraft durch Freude“.) Bahnbrechend geht Freudenstadt auf dem Gebiet der Freizeitgestaltung voran. Sonntagabend wird für die Arbeiter der Freudenstädter Betriebe im Kurtheater von ersten Künstlern des Stuttgarter Landestheaters das bekannte Werk „Der 18. Oktober“ aufgeführt.

Vom O.M.-Bezirk Calw, 16. Februar. Vom Bezirks-Obstbauverein. Der Bezirks-Obstbauverein veranstaltet am Sonntag, den 18. Februar, nachmittags 2.30 Uhr in der „Kanne“ in Calw eine Versammlung, bei der der jeweilige Ortsbauernführer und der Obstbaumwart nahemgeführt sind.

Wildbad, 15. Februar. Jagridirektor Brihlemann erlegt in den Wäldern bei Simmersfeld ein Wildschwein.

Hilbrichhausen, O.A. Herrenberg, 15. Februar. Gestern nachmittag ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der zur Zeit mit Brennholzjagen beschäftigte Wilhelm Weipper von Oberjettlingen geriet mit der linken Hand so unglücklich in die Säge, daß ihm drei Finger abgesägt wurden.

Singen, 16. Febr. (Um die Bürgermeisterstelle.) Um die Ehinger Ortsvorsteherstelle haben sich inzwischen insgesamt 16 Bewerber gemeldet.

Schweningen, 16. Febr. (Ein gewissenloser Bursche.) Die Polizei sah sich genötigt, einen 33jährigen verheirateten Fürsorgeberechtigten, Vater von 8 Kindern, in Schutzhaft zu nehmen, der sich seiner Familie gegenüber schändlich benahm.

Stuttgart, 17. Februar. (Landestreffen der 126er.) Die ehemaligen Angehörigen des Inf.-Regiments 126 (Straburg) veranstalten eine Wiederkehrsfest am 2. u. 3. Juni 1934 in Stuttgart.

Feuerbach, 16. Febr. (Brand.) Donnerstag nacht kurz vor 12 Uhr bemerkte ein von der Nachtschicht heimkehrender Vorkarbeiter Feuer in der Turn- und Feilhalle.

Kirchheim u. T., 16. Febr. (Vatentind.) Eine große Freude wurde der Familie H. Veih hier zuteil für ihr 13. lebendes Kind, den 11. Sohn, Helmut Adolf, übernahm Reichsanwalt Adolf Hitler die Ehrenpatenschaft und ließ seinem Vatentind und dessen Eltern beste Glückwünsche.

Vom Ries, 16. Febr. (Großer Wassermangel.) Durch den anhaltenden trockenen Winter nimmt im Ries der Wassermangel immer härtere Formen an.

Teutmann, 16. Febr. (Kindstötung.) Am Mittwoch wurde eine 29 Jahre alte Hausfrau aus Kempfen unter dem Verdacht der Kindstötung in Neulich festgenommen.

Von der bayerischen Grenze, 16. Febr. (Unfälle.) Der 7 Jahre alte Sohn des Bäckermeisters Brumm und der 9 Jahre alte Sohn des Arbeiters Behnhöfer vergnügten sich in Neuburg auf dem Altwasser der Donau mit Schlittschuhlaufen.

Abitarenten und Hochschulreise

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Bei der diesjährigen Reifeprüfung darf nach den Bestimmungen des Reichsministers des Innern das Zeugnis der Hochschulreise in Württemberg an höchstens 611 Schüler darunter höchstens 61 werbliche, erteilt werden.

Die Entscheidung über die Zuerkennung der Hochschulreise wird unmittelbar nach Abschluß sämtlicher Reifeprüfungen auf Grund der Berichte der Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse an den einzelnen Säulen und nach Beratung in einem aus diesen Vorsitzenden und weiteren Mitgliedern der Unterrichtsverwaltung bestehenden Landesprüfungsausschuß vom Kultminister getroffen werden.

Das Fieber

Biltingen, 15. Febr. (Felostrag) an der Schwarzwaldbahn.) Ein Verformungs, das leicht schlimme Folgen hätte nach sich ziehen können, ereignete sich am Dienstagmittag auf der Schwarzwaldbahn.

Eine kleine Erinnerung für den morgigen Opfertag

Es ist Herbst 1917. Kapfakt riecht der Regen auf uns herab und kalte Seewinde jagen über die flandrische Ebene.

Wir haben als Schutz nur eine Feldbahn über unser Granatloch gespannt, in dem wir zu zweit haufen. Eine bessere Unterkunft ist hier vorn nicht möglich; jeder Spatenstich, den man in die Tiefe tut, bringt nur noch mehr Grundwasser.

„Du“, sagt mein Kamerad nach einer Pause, „ich gebe 10 Mark, wenn - wenn ich heute Nacht daheim sorglos und warm in meinem Bett schlafen könnte; nur diese eine Nacht.“

„Am andern Mittag, schlag 3 Uhr, fängt ein Trommelfeuer an, als ob die Hölle losgelassen wäre. Die Fährte klappern uns vor Kälte und noch mehr von innerer Urtrübe auf das Kommando und wollen trotz aller Anstrengung unserem Willen nicht mehr gehorchen.“

„Du“, sagt mein Kamerad, „heute gebe ich 100 Mark, wenn ich dieser Hölle entronnen könnte.“

„Hättest Du denn 100 Mark?“ frage ich. „Nein“, erwidert er, „aber ich würde gern vier Wochen darum arbeiten bei Wasser und Brot.“

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ablerschild für Hermann Stehr. Der Reichspräsident hat dem Dichter Hermann Stehr aus Anlaß seines 70. Geburtstag den Ablerschild verliehen.

England erhöht Zehnböckelsteuer. Im Unterhaus wurde am Donnerstag ein Gesetzesentwurf zur Erhöhung des Zehnböckelsteuers für gewisse Zehnböckel auf 20 v. H. angenommen.

Wieder ein Bankrott in Frankreich. In Toulouse ist ein Finanzskandal bekannt geworden. Vor etwa 10 Tagen wurden bei der Staatsanwaltschaft Klagen vorgebracht.

Nach 43 Vermundete des Pariser Aufstandes in Lebensgefahr. In den Pariser Krankenhäusern befinden sich nach 103 Teilnehmern der letzten Kundgebungen in Behandlung.

Schwere Stürme in der Türkei. In der Türkei herrschen seit drei Tagen heftige Stürme, die von starken Schneefällen begleitet sind.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Bekanntmachung der Kreisleitung Nagold

Der von der Gauleitung angelegte Dienstappell der politischen Leiter findet für den Kreis Nagold am Sonntagvormittag, 3 Uhr auf dem Hindenburgplatz in Nagold statt.

Da die Abzeichen für die politischen Leiter noch nicht zu erhalten waren, ist in Uniform ohne Abzeichen anzutreten. Für Tagungsabzeichen und Frühstück ist von jedem Teilnehmer ein Unkostenbeitrag von 50 Pfennig abzuführen.

NSDAP, Ortsgruppe Altentzig

Den Parteigenossen und der Hitlerjugend empfehle ich, den heute abend im „Grünen Baum“ laufenden Werbefilm „Deutscher Hegen!“ möglichst zahlreich zu besuchen.

Zu der nächsten Woche veranstaltet die Kirchengemeinde Vorträge im Gemeindehaus, in denen Stellung genommen wird zu den Problemen unserer Zeit.

NS-Kriegsopferversorgung e. V. Ortsgruppe Altentzig

Am Sonntag, den 18. Febr. 1934, nachm. 2 Uhr findet im „Grünen Baum“ in Altentzig eine öffentliche Versammlung statt, bei der Hr. Kubach-Nagold sprechen wird.

Vor Beginn der Versammlung Meldung der Vertrauensmänner über die Beteiligung der einzelnen Gemeinden.

NSDAP, Kreis Calw

Alle Amts- und Stadtwalter der Parteiorganisationen, sowie die Amtswalter der Untergliederungen (NSBO, NS-Hugend usw.) treffen sich in Zukunft jeden Samstagabend zu einem gemühtlichen Zusammensein.

Handel und Verkehr

Freiwillige Hauptkassen-Zinsentnahme bei den Versicherungs-Gesellschaften. In einem an alle der Reichsaufsicht unterstehenden Versicherungsunternehmen gerichteten Kundschreiben...

Berliner Markt für Viehstand vom 16. Febr. Weizen märz. 190-194.30 Roggen märz. 155-162. Pragerste 176-183. Sommerweizen 165-173. Hafer märz. 144-152.

Laubendürre in Siberien. Eine überaus große Zahl Laubendürre hatte sich zur Laubendürre eingeschoben und nicht minder erheblich war die Zufuhr an Laubendürre.

Letzte Nachrichten

Über 100 000 Morgen Domänenland zur Siedlung freigegeben

Berlin, 16. Februar. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, wurden vom Oktober 1933 bis heute rund 100 bis 105 000 Morgen Domänenland zur Schaffung neuer Bauerntums zur Verfügung gestellt.

Reichsbahn beslaggt Strecken, auf denen Weisauerzüge der Organisation „Kraft durch Freude“ verkehren

Berlin, 16. Februar. Die Reichsbahnhauptverwaltung hat für die Strecken, auf denen Arbeiterurlaubzüge der Organisation „Kraft durch Freude“ verkehren, folgende Anordnungen getroffen: Alle Ausgangsbahnhöfe der Züge sind mit Flaggen und Wimpeln auszumähen.

5000 Schilling Belohnung für die Ergreifung des Schuhbundsführers Wallich

Graz, 16. Februar. Die Sicherheitsdirektion Graz hat den Preis für die Ergreifung des bekannten Schuhbundsführers Koloman Wallich, der sich mit einigen Anhängern in den Wäldern an der südlavischen Grenze aufhalten soll, von 1000 auf 5000 Schilling erhöht.

Schlörben

Herreraid: Richard Jozzmann, Schriftsteller. Dornkisten: Jakob Kneißler, Bahnwärter a. D., 80 Jahre alt.

Wetter für Sonntag

Der Kern des europäischen Hochs befindet sich nunmehr über Großbritannien. Da atlantische Luftströmungen nach Süd-Deutschland vordringen, ist für Sonntag zeitweilig bedecktes, aber vorwiegend trockenes, nur wenig kaltes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Riekerische Buchdruckerei, Altentzig, Hauptgeschäftsführung: L. Paul, Anzeigenleitung: Gust. Wohlschlag, Altentzig, D.A. 1. 1. 34: 2150.





**Ein Eigenheim für 35 Mill. Monatsrente**

nach Auktion des Bauparkgüterbesitzes in Stuttgart, Kuhn, Hof, Bismarck, Kuhn.

Bekunden Sie die große **Eigenheim - Modell - Club - Wohnung** im **Gartenhaus zum „Lobn“** in Nagold

Offener ab: Samstag, 17. 2. um 12 - 5 Uhr, Sonntag, 18. 2. um 10 - 12 Uhr, Montag, 19. 2. um 10 - 12 Uhr. Eintritt ist frei!

**Leonberger Bauparkaffe (CCN)**

Vertrauensmänn: W. H. Hermann, Altensteig

**Stammholz - Verkauf**

Die Gemeinde bringt am Donnerstag, den 22. Febr. ds. J. vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus aus dem Gemeindefeld Markung Breuren

**9 Los Stammholz**  
im schriftlichen Aufstreich zum Verkauf.

**Los 1**  
Abtlg. 7, Scheitholz Nr. 1-22, 7,85 III., 4,31 IV., 1,91 V. Klasse. Sägholz: 92 II., 92 III. Klasse.

**Los 2**  
Abtlg. 2, Seewies Nr. 23-45, Forchen: 13,62 II., 8,71 III., 1,83 IV., 0,33 V. Klasse.

**Los 3**  
Abtlg. 2, Seewies Nr. 46-76, Forchen: 8,26 II., 16,60 III., 5,32 IV. Klasse. Sägholz: 0,57 II. Klasse.

**Los 4**  
Abtlg. 3, Hirt Nr. 77-131, Forchen: 1,66 II., 22,80 III., 11, 09 IV., 2,24 V. Klasse. Sägholz: 0,78 III. Klasse.

**Los 5**  
Abtlg. 4, Beckenacher Nr. 191-214, Forchen: 2,15 II., 12,10 III., 3,63 IV., 2,68 V. Kl. Sägholz: 0,92 III. Klasse.

**Los 6**  
Abtlg. 4, Beckenacher Nr. 215-247, Forchen: 12,14 II., 16,21 III., 4,74 IV., 3,45 V. Kl. Sägholz: 1,26 I., 1,76 II. Klasse.

**Los 7**  
Abtlg. 4, Seewies und Saarlöhle Nr. 248-279, Forchen: 2,77 II., 16,96 III., 4,64 IV., 0,94 V. Klasse.

**Los 8**  
Abtlg. 7, Seewies Nr. 280-297, Fichten und Tannen: 20,69 I., 15,92 II., 5,18 III. Klasse.

**Los 9**  
Abtlg. 17, Neumühlberg Nr. 298-325, Forchen: 4,75 I., 19,07 II., 10,35 III., 1,18 IV. Kl. Sägholz: 1,28 III. Klasse.

Schriftliche Angebote in Prozenten der Landesgrundpreise 1934 wollen bis Donnerstag, den 22. Februar 1934, vormittags 10 Uhr beim Bürgermeisteramt eingereicht werden, wofür auch die Bedingungen aufzulegen.

Den 16. Februar 1934. **Gemeinderat.**

Gemeinde Walddorf O. A. Nagold.

**Nadelholzstangen - Verkauf.**

Am Montag, den 19. Februar 1934, nachmittags 1 Uhr werden in Walddorf im Rathaus aus dem Waldteil Hochwald verkauft:

**Gerüststangen: 11 Stück**  
**Baumstangen: I. 66, II. 200, III. 7, IV. 407, V. 362 Stück**  
**Hopsenstangen: I. 489, II. 137 Stück.**

Liebhaber sind eingeladen. **Bürgermeisteramt**

**Ihre Drucksachen gehen zu Ende**

viele, was noch lagert, ist veraltet und wird neu zu ergänzen sein. Bei Bedarf wenden Sie sich an die

**W. Niekerische Buchdruckerei, Altensteig**

die sich zur Anfertigung aller Druckerarbeiten von der einfachsten Postkarte bis zum mehrfarbigen, umfangreichen Katalog bestens empfiehlt.

**Gemüse - Konserven**

in guter Qualität, besonders preiswert.

G. K. W. in 1 Kilo-Dosen.

Gemüse-Erbfen	65
Junge Erbsen	75
Carotten geschnitten	45
Carotten gehackt	65
Erbsen mit Carotten	80
Junge Schnitzbohnen	61
Junge Brehbohnen	70
Salat d. d. angef. Mt	70
Kore Ruben	75
Br. d. Spargel dünn	1 50
Stangen Spargel, stark	2 25
Gem. s. d. Gemüse	75

in 1 Pfund-Dosen

Gemüse-Erbfen	45
Erbsen mit Carotten	50
Gem. s. d. Gemüse	50
Wasserkresse	1,-
Strawpise	1 40
Champignons	60, 90, 1 50
Tomaten Markt Art.	1 00
1 00 gr. 50 gr. 1 Pf. 2 Pf. -Dof.	20 35 50 60 75 1 20

**Obst-Konserven in 1 Kilo-Dosen**

Äpfel	A 2 -
Apfeln	A 1 50
Birnen	A 1 40
Erdbeeren	A 1 85
Wirbellen	A 1 -
Pflaumen	A 1 50
Äpfeln	A 1 -

bei **Hr. Burgbard jr.**

**Truthühner**

französisch, fest schöne Tiere können sofort 2-7 mal nacheinander zur Brut benutzt werden, verkauft

**Johs. Wolf, Zwerenberg (Waldbad).**

Altensteig

Fahrt ab 16. Febr. 1934 mit Omnibus

**täglich nach Wildbad**

(Fahrt wie seit er die gleiche Strecke). Abfahrt Gaugenwald 6 Uhr. Rückf. h. t. von Wildbad 1 Uhr.

**Rupps, Gaugenwald**  
Teleon Neumüller Nr. 14.

3. den Dienstag und Freitag bis auf weiteres

**Fahrt nach Stuttgart**

Abfahrt 8 Uhr

Anmeldungen bei Kappler, Gasthof „Grüner Baum“, Tel. 220.

Omnibusverkehr **Gbr. Rupp, Gaugenwald**

Altensteig

**Mädchen**

welches das Kleidernähen erlernen will, kann einsteigen.

Wem? sagt die Beschäftigte des Blattes.

Besonders gilt: **G. Irgendheit!**

4 ta men-polierte

**Nachtschränke**

gut erhalten werden billig abgegeben.

**Fr. Kohler, Schreinermeister Altensteig**

Verkaufe ca. 25 - 30 Stk.

**Heu**

(Vergütung), sowie 1 Wagen

**Stroh**

**Maria Roth, Ebhausen.**

**Kirchliche Nachrichten.**

**Evangelischer Gottesdienst**

Landeshaus, 18. Februar

Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über 1. Petr. 4. Vers 10 „Unser Dienst“.

Lied 298, 436.

Wochensab. Abendmahlsfeier. Nachmittags für die Coang. Erl. hungs- u. Jugendarbeit. Nachmittags 1/2 2 Uhr Christenlehre mit den Söhnen.

Abends 8 Uhr Vortrag im Gemeindehaus von Pfarrer Pinder-Göttschnorn.

Die Bibelstunde fällt am Dienstag aus, ebenso der Nachmittags und der Frauabend am Freitag. Am Dienst. Donnerstag und Freitag abend 8 Uhr Vorträge im Gemeindehaus. (Siehe Anzeige.)

**Reichobstengemeinde.**

Sonntag, den 18. Febr. 9 1/2, Predigt und hlg. Abendmahl (Vordauer Pfarrer). 14 Uhr Zeugnisversammlung.

**Zuchtkalb**

(gute Milchrasse) hat zu verkaufen

**Silber, Mühle.**

**Häftagen.**

Ein schöns, einjähriges

**Einstell-Rind**

sowie eine 22 Wochen trüchtige

**Ralbin**

fehlt dem Verkauf aus

**Witwe Koch zum „Hirsch“.**

**Reifstern**

Ein neun Monate altes

**Rind**

fehlt dem Verkauf aus

**Adm. Kähler**

**Ein Mann will nach Deutschland**



Einer von den vielen, die bei Kriegsausbruch „zur Fahne flogen“, war der deutsche Ingenieur Fritz Hagemann aus Chile. Er hatte nicht nur gegen äußere Schwierigkeiten zu kämpfen - er mußte auch sich selbst bezwingen, einer großen Liebe entsagen, um eine größere Pflicht zu erfüllen. Den Roman dieses Mannes erzählt F. Andreas

**im neusten Ullsteinbuch.**

Der Roman ist zu haben bei:

**Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.**

Altensteig

**Evangelischer Gemeindedienst.**

Zu folgenden Vorträgen im großen Saal des Gemeindehauses jedesmal abends um 8 Uhr wird jedermann freundlich eingeladen:

Am Sonntag, 18. Febr.: „Was gibt uns die Bibel?“ von Pfarrer Pinder-Göttschnorn.

Am Dienstag, 20. Febr.: „Wozu das Alte Testament?“ von Pfarrer Brezger-Spielberg.

Am Donnerstag, 22. Febr.: „Die Völker und das Volk Gottes“ von Pfarrer Baumann-Brenfeld.

Am Sonntag, 25. Febr.: „Christlichkeit u. Frömmigkeit“ von Stadtpfarrer Göttschnorn.

Am Dienstag, 27. Febr.: „Das Kapitel von der Schöpfung“ von Stadtpfarrer Göttschnorn.

Das nächste wird Herr Pfarrer Hübler im Auftrag des Volksrundes für die Deutschl. im Ausland am Freitag, 23. Februar, ebenfalls im Gemeindehaus abends um 8 Uhr einen Vortrag halten über: „Unsere Volksgenossen im Ausland“. Auch hierzu ist jedermann freundlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Um ein Opfer wird gebitten.

**J. A. Stadtpfarrer Göttschnorn.**



**Sie können heiraten - aber restlos glücklich sind Sie erst, wenn Sie mit einer PFAFF der volkstümlichen, rein deutschen Nähmaschine, Ihr Heim modernisieren.**

Ein Schmuckstück jeder Wohnung. Kommen Sie in unser Fachgeschäft. **Bedarfsdeckungs-schulung werden angenommen.**

**Paul Schaupp, Altensteig**

**Konfirmanden- und Herrenhüte**

**Tourenhüte, Sportmützen**

größte Auswahl

**W. Schäberle, Calw**

**Loose** des Winterhilfswerks

sind wieder zu haben in der

**Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.**

**Kleiderstoffe** weiss schwarz farbig

**Samte**

Leibwäsche, Garnituren

Geschenkartikel

**Anzugstoffe und Zutaten**

Bleyle-Anzüge für Konfirmanden

Vorhänge und Vorhangstoffe

**Dekorationsstoffe**

bei

**Reinhold Hayer, Altensteig**

